

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 29 (1922)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

SCHWEIZERISCHE FACHSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE TEXTIL-INDUSTRIE

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894: SILBERNE MEDAILLE — Schweizerische Landesausstellung Genf 1896: SILBERNE MEDAILLE

**Seide ♦ Schappe ♦ Kunstseide ♦ Baumwolle ♦ Wolle ♦ Leinen ♦ Stoff- und Band-Fabrikation
Wirkerei ♦ Stickerei ♦ Hilfsindustrien ♦ Technik ♦ Handel ♦ Mode ♦ Sozialpolitik ♦ Unterricht**

Offizielles Organ des Verbandes der Angestellten der Schweizerischen Seidenindustrie (V. A. S.)

Abonnementspreis: Schweiz: Halbjährl. Fr. 5; jährl. Fr. 10
Ausland: " " 6; " " 12

Die Mitteilungen über Textilindustrie erscheinen am 1. jeden Monats.
Probe-Abonnemente können jederzeit beginnen. - Abonnemente
nehmen alle Postbureaux sowie die Administration der Mitteilungen
über Textilindustrie, Zürich 7, Rämistrasse 44, entgegen.
Postcheck- und Girokonto VIII 7280 Zürich.

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts.
Ausland 40 "

Reklamen: Schweiz Fr. 1.-, Ausland Fr. 1.20

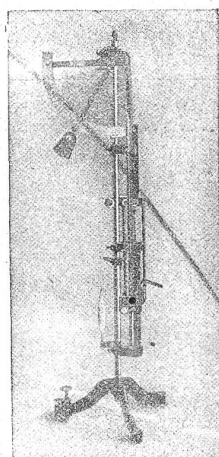
Alleinige Annoncen-Regie:

ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH, „Zürcherhof“, Sonnenquai 10
Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen,
Solothurn, Genf, Lausanne, Sitten, Neuchâtel, Mailand etc.

No. 12. XXIX. Jahrgang

Schriftleitung: Redaktionskommission des V. A. S.

Zürich, 1. Dezember 1922



**Stärke-
und Dehnungsmesser**
für einfache
Garne und Zwirne.

Schußzähler

Bewährte, mechanische

Kettenfadenwächter

für offene Aufsteck- od.
geschlossene Lamellen.

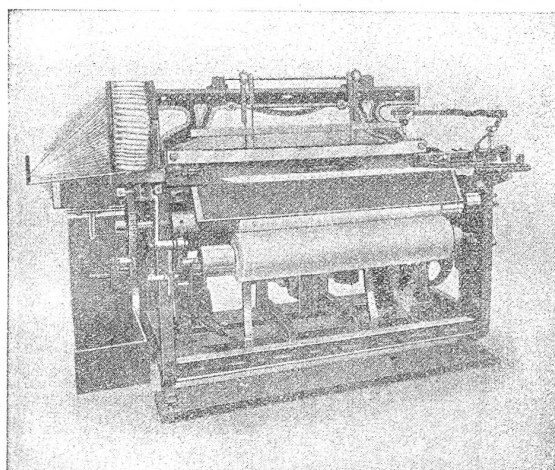
Henry Baer & Co., Zürich

Elisabethenstrasse 12

2035

Wir bauen als Spezialität:

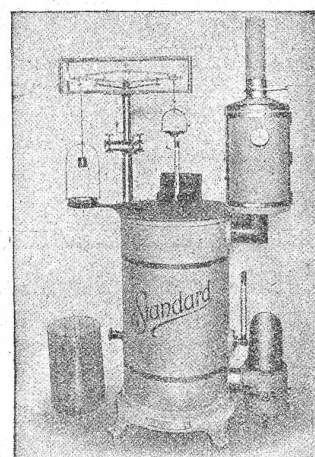
Sämtliche Sortier-, Titrier- und Messinstrumente
für die Textil-Industrie



Automatische Schusswechsel-Apparate

zum Anbau auch an ältere Unter- u. Oberschlagstühle

Sämtliche Apparate können in unserem Probesaal stets im Betrieb besichtigt werden.



Konditionier-Apparat

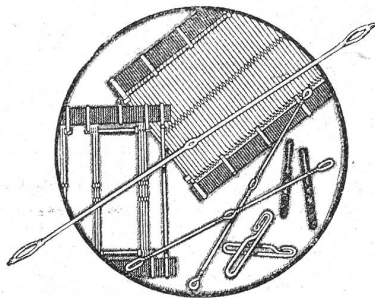
zur Bestimmung der in Roh-
material oder Garnen, Seide,
Baumwolle, Wolle etc. enthal-
tenen Feuchtigkeit.

Haspel, Bogenwage
Fachkontrollapparate
Zwirnzähler

Blatteinzieh-Maschinen
Kettbaumbremsen etc. etc.

Bei Anfragen beliebe man sich auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ zu beziehen.

Webgeschirre



2057

mit
Grob'schen Original-Flachstahlritzen
für Seidenstoff- und Bandweberei
und gelöteten Stahldrahtritzen
für Baumwolle, Wolle etc.
Lamellen für Kettfadenwächter
mit Spezial-Politur

GROB & CO
HORGEN (Zürich)

GEGRÜNDET 1890

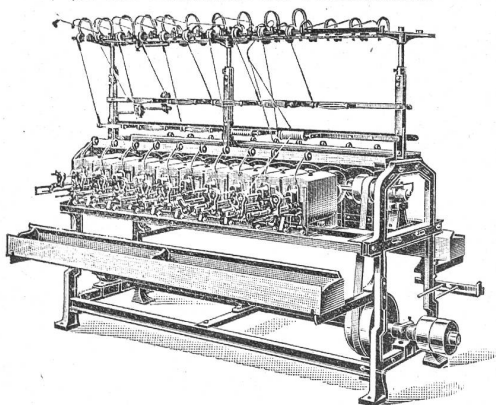


aufliegende Geschäftsbücher nach jedem
Schema liefert innert kürzester Frist

C. A. Haab, Geschäftsbücher-Fabrik,
Ebnat - Kappel. 2019

Schärer-Nussbaumer & Co Textil-Maschinen-Fabrik Erlenbach-Zürich

Spezialität: Pat. Kreuzschußpul- und Windmaschinen
für alle Materialien der Textilindustrie 2050



Pat. Kreuzschußpulmaschine, Produktiv CK

Einspindelsystem für direkte Abwicklung ab Strang, Cops
oder Spulen.

Zweispindelsystem für Abwicklung ab Spule oder Cops zur
Herstellung von Northrop- und gew. Schußspulen und Cops.

Höchste Leistung :: Größte Platzersparnis :: Verlangen Sie Spezial-
prospekte und besichtigen Sie die Maschinen in unserem Musterraum.

A. W. Bühlmann
Textil-Ingenieur

200 Fifth Avenue
New-York

❖
**Färberei-
und Appretur-
Anlagen**
❖

2056



SCHINDLER & Co., Luzern
Telephon 873

Abteilung 2066

**Zahnräder-
Fabrikation**

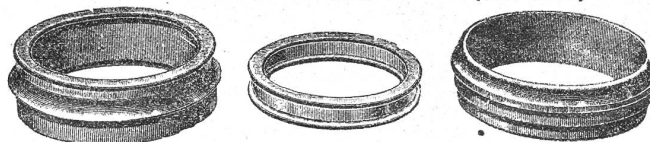
Eigene Giesserei
Anfertigen von Modellen
nach Plänen oder Muster.

**Spinnerei-
Fachmann**

Langjähriger erfahrener Meister
in allen Abteilungen der Baumwoll-
3- u. 2 Zylinderspinnerei u. Zwir-
nerei bewandert, sucht seinen
Kenntnissen entsprechende Stel-
lung.

Gefl. Angebote unter Chiffre
T. 2097 Z. an Orell Füssli-Annoncen,
Zürich, Zürcherhof.

Chr. Mann • Waldshut Maschinen-Fabrik 2080 (Baden)



Spinn- u. Zwirnringe

aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen

Exakte Ausführung Gute Härte Hochfeine Politur

Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von
Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages
Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache
Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs

D'AMMSEILE

Spezialität: SEELENSEIL; bestes
Dämmseil für Seide und Baumwolle

WEBER- u. PACKSCHNÜRE

Harris-Riemenverbinder

englische Qualität

Brügger & Co., vorm. Egli & Brügger

HORGEN (Schweiz)

2024

Pour des demandes prière de se référer à „Mitteilungen über Textil-Industrie“.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

OFFIZIELLES ORGAN DES VERBANDES DER ANGESTELLTEN DER SCHWEIZER. SEIDENINDUSTRIE (V. A. S.)

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROB. HONOLD, ÖRLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSL-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“, Sonnenquai 10

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der Mitteilungen über Textil-Industrie, Zürich 7, Rämistrasse 44, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—

Für das Ausland „ „ 6.—, „ „ 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: An unsere Leser — Massnahmen zur Hebung der schweiz. Stickerei-Industrie. — Rohseiden-Export aus Japan. — Zur industriellen Lage. — Hilfeleistung für die Stickerei-Industrie. — Umsätze der Seidentrocknungsanstalten. — Die Geschäftslage der deutschen Seidenindustrie. — Betriebseinschränkungen in der Textilindustrie — Holland. Aussperrung in der Textilindustrie. — Polen. Geschlichteter Streik. — Die Winderei (Strang-Spulerei) und Zettlerei — Neueste Kreuzspulmaschine „Perfekt“. — Marktberichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Verbandsnachrichten.

An unsere Leser!

Mit der vorliegenden Nummer beendet unsere Fachschrift den 29. Jahrgang. Wir dürfen konstatieren, daß der Ausbau in technischer Richtung, in unserem Leserkreis sich steigender Beachtung und Anerkennung erfreut, und glauben daher, annehmen zu dürfen, daß wir mit der Ausgestaltung den richtigen Weg eingeschlagen haben. Leider sind infolge der anhaltenden Industriekrise — unter welcher unsere Exportindustrien sehr in Mitleidenschaft gezogen sind — unsere Mittel knapp und bescheiden. Wir hoffen indessen gerne, daß die kommenden Zeiten unserer Industrie und damit auch uns wieder bessere Aussichten auf die Zukunft bringen werden. Unser Ziel: der gesamten schweizerischen Textilindustrie zu dienen und dieselbe nach besten Kräften zu unterstützen und zu fördern, werden wir unablässig verfolgen und aufrecht erhalten. Wir hoffen gerne, daß wir in diesen Bestrebungen von den beteiligten Kreisen, Industrie und Handel, tatkräftig unterstützt werden.

Im kommenden 30. Jahrgang werden wir eine Serie von Artikeln über die „Technische Betriebsleitung in der Textilindustrie“ publizieren, die für jeden Fabrikant, für jeden Betriebsleiter, für jeden Webereitechniker von Wert und großem Interesse sein wird. Des weiteren bringen wir im technischen Teil lehrreiche Abhandlungen aus der Webereipraxis, die insbesondere dem Meister- und Aufsichtspersonal über technische und wirtschaftlich-wissenschaftliche Fragen Anregung und Belehrung bringen werden. Im ferneren können wir unseren geehrten Lesern mitteilen, daß auch die Marktberichte eine Bereicherung erfahren, indem einer unserer früheren Mitarbeiter uns in Zukunft von Paris aus stets über den Pariser Seidenstoffmarkt informieren wird.

Wir hoffen daher gerne, daß uns alle interessierten Kreise und unsere bisherigen Abonnenten durch ein Abonnement für 1923 unterstützen werden.

Diejenigen Abonnenten im In- und Auslande, welche die Fachschrift im neuen Jahre nicht mehr zu erhalten wünschen, bitten wir um sofortige Mitteilung. Nach dem 20. Dezember a. c. werden wir unsere Listen bereinigen und im Inland das Abonnement für das erste Semester 1923, im Betrage von Fr. 5.20 per Nachnahme erheben. Die Abonnenten im Ausland ersuchen wir höflichst, den Abonnementsbetrag pro 1923, Fr. 12.—, umgehend per Postmandat an unseren Kassier, Hrn. Karl Rahm, Zürich 6, Nordstraße 36, einzuzahlen.

Abonnenten, welche ihren Zahlungsverpflichtungen bis zum oben angegebenen Datum nicht nachgekommen sind, müssen wir leider in unseren Versandlisten streichen.

Schriftleitung und Verlag
der „Mitteilungen über Textil-Industrie“.

Massnahmen zur Hebung der schweiz. Stickerei-Industrie.

Von Conr. J. Centmaier, Consult. Ingenieur.

In Heft Nr. 4 der „Mitteilungen über Textilindustrie“ (Zürich 1922, 1. April), hat der Schreiber der nachstehenden Zeilen Massnahmen entwickelt, die zu einer Hebung der schweizerischen Stickereiindustrie führen können.

Er hat darin insonderheit aufgeführt, daß eine Wiederbelebung der schweizerischen Stickereibranche, im Rahmen einer Hebung der gesamten Volkswirtschaft der Schweiz, durch Verringerung der Erzeugungskosten und Steigerung der Qualität allein möglich sei.

Eine Verringerung der Erzeugungskosten, die aber nur möglich ist bei gleichzeitiger Erniedrigung der Lebenshaltung (also Ermäßigung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel) ist verhältnismäßig leicht herbeizuführen. Noch leichter läßt sich die Qualität steigern, allerdings auch nur unter gewissen finanziellen Opfern. Eine finanzielle Unterstützung durch den Bund und die Kantonsregierungen muß selbstverständlich die Wege ebnen, die zur Einleitung einer geordneten Aufwärtsentwicklung führen können. Ist einmal durch Versagen rechtzeitiger Hilfe, ein Zusammenbrechen eines Industriezweiges herbeigeführt worden, dann kann nur mit großen finanziellen und sonstigen Opfern der betreffende Volkswirtschaftszweig später wieder in Gang gebracht werden.

Der Verband schweizerischer Schiffliohnmaschinenbesitzer hat denn auch, in klarer Erkennung der volkswirtschaftlichen Gefahren, die ein Zusammenbruch dieser Branche im Gefolge hat, die Gewährung eines Betriebskredites verlangt, ergänzt durch solche Personalkredite, wie sie Zeit und Umstände wünschenswert erscheinen lassen.

Ohne solche Kredite lassen sich naturgemäß bei den gegenwärtigen Schwierigkeiten, die Stichtlöhne nicht auf der für ein wirtschaftliches Arbeiten notwendigen Höhe halten, geschweige noch etwas erhöhen, was zwar in Hinsicht auf die Exportfähigkeit der Ware untunlich ist.

Der Lohnstickerei muß aber noch durch andere Mittel im Rahmen der gesamten Stickereibranche geholfen werden.

Energische Massnahmen in der Erfassung der Modeströmungen in den einzelnen in Betracht kommenden Absatzgebieten, intensives, dann vielseitiges Angebot in entsprechender Ware, mit allen Mitteln angestrebte Hebung des Standes, insbesondere in künstlerischer Hinsicht, werden schließlich auch hier wieder die Möglichkeit geben, allen Zweigen der schweizerischen Stickerei die ihr zukommende Wertgeltung zu verschaffen.

Es ist hier nicht der Ort, ausführlich auf alle Massnahmen einzugehen, die zu einer Steigerung des Exports von schweizerischen Stickereiprodukten führen können, immerhin kann gesagt werden, daß dieselben auf dem Gebiete des Zusammenschlusses mit konkurrierenden Stickereigebieten, in Vereinbarungen hinsichtlich Gebiets- und Kontingentsabgrenzungen, liegen werden. Ein gemeinsames Bearbeiten der Exportgebiete durch die üblichen Veranstaltungen wird hier sichere Besserung bringen.

Die Hauptsache ist aber, daß alle Möglichkeiten in handelswirtschaftlicher Hinsicht durch gemeinsames Zusammenarbeiten restlos erschlossen werden. Unsere heutige Volkswirtschaft ist ein so komplexer Mechanismus, daß Störungen in demselben nur

unter langwierigen Bemühungen wieder beseitigt werden können und während derselben dürfen natürlich keine weiteren Hemmungen irgend welcher Art platzgreifen.

So ist denn auch mit Sicherheit zu erwarten, daß in gerechter Erwägung aller Umstände, die für die Notwendigkeit einer raschen öffentlichen finanziellen Hilfe der darniederliegenden Stickereiindustrie, insbesondere der Schifflickerei, sprechen, die erbetene Unterstützung nicht versagt werden wird. (Siehe diesbezüglich in der Rubrik „Industrielle Nachrichten“ unter Schweiz, Hilfeleistung für die Stickerei-Industrie. Die Red.)

Import - Export

Rohseiden-Export aus Japan. Wir entnehmen der „N. Z. Z.“: Die Rohseidenausfuhr in der laufenden Kampagne weist bis jetzt folgende Zahlen auf:

	1922/23	1921/22	1920/21
	1. Juli bis Ende Oktober		
	(Ballen zu zirka 60 Kg.)		
ab Yokohama			
nach Europa	14,400	8,700	18,000
„ Amerika	123,000	89,000	51,000
Stock und unter Inspektion	32,000	35,000*)	52,000
	169,400	132,700	121,000

*) zuzüglich Syndikats-Stock von 42,000 Bll.

Industrielle Nachrichten

Schweiz.

Zur industriellen Lage. Dem Oktoberbericht des eidgenössischen Arbeitsamtes entnehmen wir, daß die Zahl der Arbeitslosen seit dem Höchststand im Februar von 99,541 um 51,323 oder um 51,5% auf 40,697 männliche und 7521 weibliche Arbeitslose zurückgegangen ist.

Für die Seidenstofffabrikation ist die Marktlage andauernd ungünstig; 6,7% der Angestellten und Arbeiter arbeiten in verkürzter Arbeitszeit und arbeitslos sind 253 Personen; in der Seidenhilfsindustrie arbeiten 27,6% in verkürzter Arbeitszeit, in der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei 2%, in letzterer sind 54 Personen arbeitslos. In der Wollindustrie sind die Beschäftigungsaussichten bis Neujahr befriedigend.

Hilfeleistung für die Stickerei-Industrie. In der Botschaft des Bundesrates über die Hilfeleistung für die Stickerei-Industrie wird unter anderem auch um die Ermächtigung ersucht zum Erlaß von Vorschriften über eine sinnmäßige Anwendung von Abschnitt 2 und 4 der Verordnung betreffend die Nachlaßstundung und das Pfandnachlaßverfahren für die Hotelgrundstücke vom 18. Dezember 1920 auf die Stickerei-Industrie und ihre Hilfsindustrien. Zu den Aufgaben der zu gründenden Treuhandgesellschaft gehört insbesondere, den Betrieben der Stickerei-Industrie und ihrer Hilfsindustrien, welche durch die Nachwirkungen des Krieges unverschuldet in finanzielle Bedrängnis geraten sind, bei der Sanierung ihrer Verhältnisse mit Rat und Tat beizustehen (darunter kann auch unter angemessener Anwendung die Liquidation oder Stilllegung von Betrieben fallen), durch Gewährung von Betriebskrediten oder Verabfolgung anderweitiger Beiträge zur Regelung und Sanierung der Produktionsverhältnisse beizutragen und den Export zu fördern. Der Bundesrat kann Verträge zwischen den Verbänden über Stickpreise und Löhne für die betreffenden Erwerbsgruppen allgemein verbindlich erklären. Nach der eidgenössischen Berufszählung im Jahre 1920 betrug die Zahl der Berufspersonen in der Stickerei-Industrie und den Hilfsindustrien 72,261 Personen. Sie steht damit unter den schweizerischen Industrien an erster Stelle. Als Steuerfaktor spielt die Stickereiindustrie namentlich im Kanton St. Gallen eine wichtige Rolle, indem sie mit 1,2 Milliarden Vermögen und 165 Millionen Einkommen fünfzig bis sechzig Prozent des gesamten st. gallischen Steuerkapitals repräsentiert. Im Jahre 1920 z. B. entfiel auf die Stickerei-Industrie eine Steuerleistung von rund dreizehn Millionen Franken ohne Kriegsgewinn- und Kriegssteuer.

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenindustrie hat sich gegenüber den Monaten September/Oktober bedeutend verschlechtert. Anfangs zweite Hälfte 1922 konnte man von einer ziemlich guten Beschäftigung sprechen, hauptsächlich soweit Auslandsaufträge in Frage kamen. Der Inlandsabsatz dagegen ließ

mit der steigenden Preiserhöhung — bedingt durch teurere Rohstoffe, erhöhte Löhne, Gehälter, Betriebsunkosten, Frachten etc. immer mehr zu wünschen übrig.

Die inzwischen eingetretene gewaltige Entwertung der Mark hat nunmehr den Inlandshandel nahezu vollständig lahmgelegt. Doch auch das Auslandsgeschäft hat stark nachgelassen, da die deutschen Preise immer näher an die Weltmarktpreise herankommen, und zudem die wirtschaftspolitischen Verhältnisse in Deutschland zu unsicher sind.

Die Betriebskapitalien der Fabriken werden durch die hohen Rohmaterialpreise, Löhne usw. bis zur letzten Mark festgehalten. Dieser Umstand macht einen größeren Einkauf von Rohmaterialien unmöglich und zwingt die Fabrikanten zu schärferen Zahlungsbedingungen gegenüber ihren Abnehmern. Die Käufer (Grossisten) aber gehen nur ungern auf solche Bedingungen ein. Das ist leicht verständlich, da sie selbst ja ebenfalls unter der allgemeinen Kapitalknappheit leiden und auf der anderen Seite die scharfen Zahlungsbedingungen der Fabriken nicht auf die Klein Händler abwälzen können. Es besteht daher die Gefahr, daß einzelne Grossisten in Zahlungsschwierigkeiten geraten könnten; was die Lage der Fabriken noch mehr verschlimmern würde.

Alle diese Schwierigkeiten haben dazu geführt, daß fast alle Seidenwebereien zu Verkürzung der Arbeitszeit und vereinzelte Betriebe außerdem noch zu Arbeiterentlassungen greifen mußten. Voll beschäftigte Betriebe sind verschwindende Ausnahmen, die noch Auslandsaufträge so erledigen haben. Die Arbeitszeitverkürzungen wurden meistens so durchgeführt, daß Familienernährer ca. 40, die übrigen ca. 10—20 Stunden pro Woche arbeiten. In einigen Betrieben wurde die Arbeitszeit für alle Arbeiter gleichmäßig verkürzt. Nach der heutigen Geschäftslage besteht die Gefahr, daß im Laufe des Winters ein Großteil der Nichtfamilienernährer entlassen werden muß, wenn nicht die heutige Kurzarbeit noch mehr verringert werden soll.

Bei weiterer Verschlechterung der Wirtschaftslage wird mancher Betrieb im Interesse der Arbeiter gezwungen werden, den Lohnveredelungsverkehr mit dem Ausland aufzunehmen. Es ist dies jedoch ein Notbehelf, der seine Schattenseiten hat und durch unvorhergesehene Ereignisse plötzlich zum Erlahmen kommen kann.

Trotz vorübergehender Besserung der Mark sind die Preise der Lebensmittel immer am steigen; für Dezember stehen weitere Erhöhungen bevor. Infolgedessen müssen die Löhne wieder erhöht werden (dazu kommt eine Verteuerung der Transportkosten) und die unvermeidliche Folge davon wird eine weitere Preissteigerung der Fertigfabrikate sein.

So läuft das Rad weiter dem Abgrunde zu, und die Aussichten für die kommenden Monate sind sehr trübe.

Betriebseinschränkungen in der Textilindustrie. Wegen Schwierigkeiten in der Rohmaterialbeschaffung und zufolge Absatzstockung mußten im Reutlinger Textilindustriebezirk die Arbeitszeit eingeschränkt und Arbeiter entlassen werden. Gleichartige Maßnahmen erfolgten im Aachenerbezirk in der Wollindustrie infolge der erschwerten Kapitalbeschaffung. In der Seidenindustrie macht sich die Absatzkrise mehr und mehr geltend. Großbetriebe haben zum Teil die Arbeit bis auf vier Stunden täglich eingeschränkt. Die Geschäftsaussichten für den Winter sind sehr tröstlos.

Holland.

Aussperrung in der Textilindustrie. Zuzufolge Nichterfüllung von Lohnforderungen sind in einigen Webereien die Arbeiter in den Streik getreten, worauf die Unternehmerverbände alle Betriebe stillgelegt und ca. 14,000 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt haben.

Polen.

Geschlichteter Streik. Der infolge Ablehnung der geforderten sechzigprozentigen Lohnerhöhung entstandene, 100,000 Arbeiter umfassende Streik im Lodzer Textilrevier einschließlich Zgierz, Pabianice, Tomaszow und Zdonska-Wola wurde durch einen mit Hilfe der Vermittlung des Arbeitsministers Darowsky erzielten, bis 1. Januar gültigen Vergleich der Lodzer Industriellen mit den Delegierten der christlichen und polnischen Berufsverbände auf Grundlage einer Lohnerhöhung von 25 Prozent beigelegt. Die Löhne werden im neuen Jahre durch eine besondere, aus je drei Vertretern der Industriellen und der Berufsverbände zusammengesetzte Kommission monatlich der Indexziffer angeglichen.

Spinnerei - Weberei

Die Winderei (Strang-Spulerei) und Zettlerei.

(Nachdr. verboten.)

Die bisherige und zukünftige Arbeitsmethode.

B) Die Zettlerei.

II. Teil.

Die nachstehende Abbildung zeigt die an der Zettelmaschine gemachten Verbesserungen unter spezieller Berücksichtigung der im ersten Teil beschriebenen Mängel und fehlbaren Mechanismen (Organe).

2. Die automatische Abstellung, die auf jede beliebige Meterzahl eingestellt werden kann. Es wird der Zettlerin dadurch ermöglicht, pünktlich rispen und möhnen zu können, ohne daß zurückgenommen werden muß oder gar die Rispe falsch eingelegt wird.

3. und 4. Das gebogene Rispeblatt auf einem in der Fadenrichtung horizontalen Schlitten zur Verhütung der Fadenwinkel im Rispeblatt und beim Aendern der Fadendichte.

5. Die rotierende und federnde Ueberlaufwalze am Spulengatter. Diese Neuerung dient zum Zwecke, das plötzliche Anzugsmoment der Kettfäden beim Anlassen der Maschine zu mildern und eventuelle Fadenbrüche und momentane Verstreckungen der Seide zu verhindern; diese Art Schonung der Kettfäden beim Anlassen ist der nach vorn kippbaren Aufstecktafel deshalb vorzuziehen, weil im letzten Falle beim Ablaufen der Fäden ab

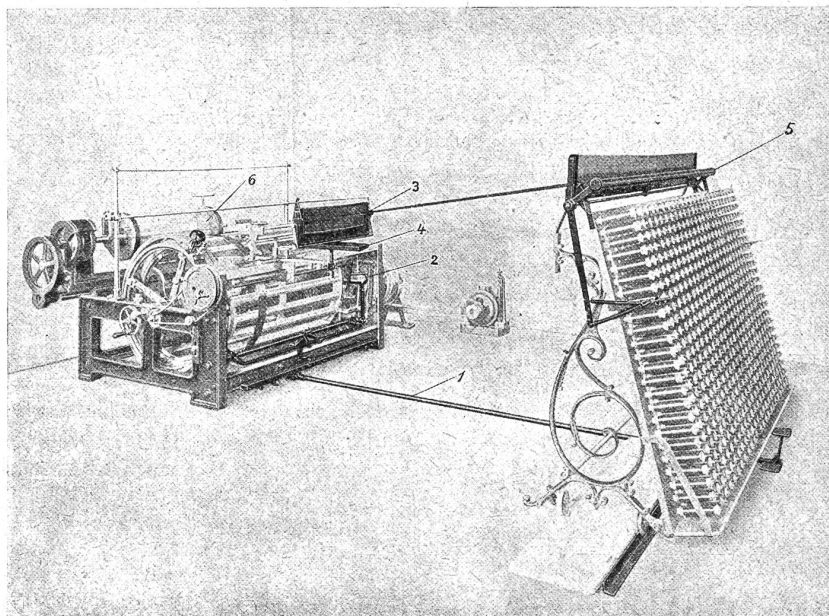


Fig. 4.

Das vorstehende Bild zeigt in Nr.

1. Die Abstellung hinter dem Spulengatter durch Fußtritt. Diese Neuerung ist gedacht, um der Zettlerin zu ermöglichen, beim Arbeiten hinter dem Spulengatter die Maschine in und außer Betrieb zu setzen, speziell beim Auszetteln, Spulenergänzen etc.

den Spulen das Eigengewicht schädlich auf den Faden zu wirken kommt. Im weitem wird das bisherige Glasblatt durch einen nach oben offenen Rechen mit Glasschoner ersetzt, um einerseits der Zettlerin ein bequemes Einlegen der Fäden in den Teilrechen zu ermöglichen und andererseits die Fadenreibung zu dezimieren. Im weitem ist der Spulengatter auf einer Längs-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Oktober 1922 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinsche (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiss	China gelb	Tussah	Japan	Total	Oktober 1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	23	498	**) 30,929	*) 709	*) 25	—	400	1,100	33,684	28,184
Trame	—	250	3,280	166	904	170	104	28,697	33,571	25,172
Grège	—	—	9,370	—	4,507	—	—	19,744	33,621	22,079
	23	748	43,579	875	5,436	170	504	49,541	100,876	75,435
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen			
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.			
Organzin	783	21,632	42	32	—	90	17	*) ist Crêpe **) wovon 157 Kilo Crêpe		
Trame	739	18,219	57	—	105	153	1			
Grège	646	16,776	—	42	—	14	—			
	2,168	56,627	99	74	105	257	18			

ZÜRICH, 31. Oktober 1922.

Der Direktor: SIEGFRIED.

schiene gelagert, um den Abstand der Spulen von der Zettelmaschine in gleicher Distanz zu halten, was dazu beiträgt, Fadenwinkel, verursacht durch ungleiche Abstände zwischen Spulengatter und Zettelmaschine zu verhüten. Es können also beim seitlichen Verschieben des Spulengatters keine Distanzdifferenzen entstehen.

6. Das Aufbäumen der Kette ohne Unterlagen-Kartons. Diese letztere Neuerung wird von vielen Fachleuten mit Skeptis aufgenommen. Zur Beruhigung können wir Ihnen empfehlen, eine Probe zu machen, indem bereits größere Versuche speziell bei Grège, Kunstseide etc. durchgeführt wurden und ein sehr befriedigendes Resultat gezeigt haben.

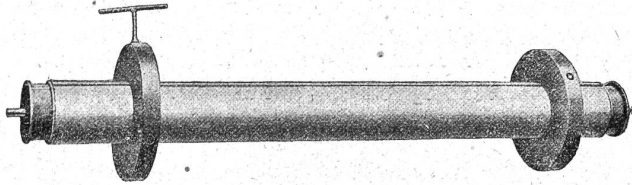


Fig. 5.

Die vorstehend abgebildeten Zettelbaumscheiben, auf einem Zettelbaum dargestellt, sind aus Holz und aus einem Stück hergestellt. Jede Scheibe hat drei Klemmschrauben, die konzentrisch gegen den Zettelbaum drücken und kann die Scheibe mit einem Steckschlüssel, wie in der Abbildung ersichtlich, durch Anziehen der Schrauben auf dem Zettelbaum an beliebiger Stelle festgeklemmt werden. Die Verstellbarkeit ist die denkbar einfachste, indem man sich nur des Steckschlüssels bedienen muß. Die Innenflächen der Holzscheiben sind sehr glatt und aus einem Stück und ist das Hängenbleiben der Seide nicht möglich. Die Scheiben sind außerdem mit Eisenringen überzogen, was dieselben sehr solid und äußerst dauerhaft gestaltet.

Der Keilstellapparat.

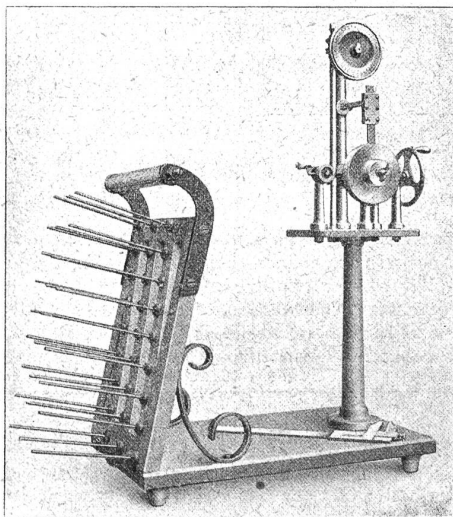


Fig. 6.

Mit den bis jetzt gelieferten Apparaten ist die Erfahrung gemacht, wonach, daß trotz den vorhandenen Angaben und Tabellen, wonach die Keile des Haspels der Zettelmaschinen gewöhnlich gestellt werden, man manchmal doch sehr froh ist, diesen Apparat zu besitzen, um rasch nachsehen zu können, wie die Keile zu stellen sind. Es ist dies meist bei dichten Stichen und nicht couranten Färbungen bzw. Chargierungen der Fall. Benützt wird der Apparat aber nur, wenn man bezüglich der Keilstellung unsicher ist.

Derselbe besteht aus einem kleinen Gestell mit einem Gatter von 18 Spindeln, worauf die Spulen gesteckt werden, welche mit demselben Material bewickelt sind, das zu zetteln bzw. zu scheren ist; aus einem Scheibchen, dessen Vorderteil mittelst einer Flügelschraube an dem Hinterteil gehalten wird, zwischen beiden einen Zwischenraum von einem Millimeter lassend; einem Triebwerk und einem Zählwerk. Letzteres kann leicht auf Null eingestellt werden, indem man die Räder außer Eingriff setzt und die Zifferscheibe dreht bis der Zeiger auf Null steht.

Ist nun z. B. eine Kette 25er zu 4 Fäden (25 Rohr per cm gleich 67,5 per franz. Zoll), so sind 10 Spulen aufzustecken mit derjenigen Seide, die gezettelt werden muß, denn $25 \times 4 = 100$

Faden per cm und weil die Probe per Millimeter gemacht wird, so erhält man 10 Fäden oder 10 Spulen. Die Aufwicklung dieser 10 Fäden muß so groß sein, wie die Länge der Kette dividiert durch den Haspelumfang.

Soll die Kette 300 Meter lang sein und ist der Haspelumfang $2\frac{1}{2}$ Meter, so bekommt man $300:2\frac{1}{2} = 120$ Touren. Es ist am Triebwerk 120 zu drehen. Wäre die aufzusteckende Spulenzahl so gering, daß das Doppelte 18 nicht übersteigen würde, so könnte man doppelt so viel Spulen aufstecken als sonst nötig wären und dafür nur halb so viel mal drehen, als die Tourenzahl ausmacht.

Die Höhe der Fadenschicht zwischen den beiden Scheibenteilen gibt dann an, wie hoch die Keile sein müssen. Um das zu konstatieren, wird das Maßstäbchen sachte zwischen den beiden Scheibenteilen herunterlassen und nachgesehen, um wieviele Millimeter die Seide gestiegen ist. Während dem Aufwickeln darf das Maßstäbchen nicht gesenkt sein, weil sonst die Seide verdorben würde. Die angedeutete Keilstelle ist diejenige, wohin das Zettelband mit dem ersten Faden gelangt sein wird; es ist dies ebenfalls 120 mm wie 120 Touren, weil das Band per Haspelumfang 1 mm steigt.

Zum Zwecke des Stells der Keile nach der gesuchten Seiden-schichthöhe dient eine Schublehre, welche als Unterschied zu den gewöhnlichen Schublehren mit einer Schraube versehen ist. Dieselbe wird an dem in Millimeter gravierten Verschiebteil der Lehre auf die Millimeterzahl geschraubt, welche der Schichthöhe entspricht. Ist diese, was mit dem Maß-Stäbchen konstatiert wird, also bei 12 mm, so wird, wenn der Schiebteil der Lehre auf 12 cm gestellt ist, der Winkel die Schräge angeben, welche die Keile erhalten sollen. Der Fuß der Schublehre wird dann, nachdem der Haspelkranz losgeschraubt worden, da angesetzt, wo die Keile aus den Haspelstäbchen heraussteigen. Es ist dies die Stelle, wo mit dem ersten Zettelband begonnen wird und werden dann die Keile dem Winkel entsprechend hoch gestellt und der Haspelkranz wieder festgeschraubt.

Die Enderollenzettelmaschine.

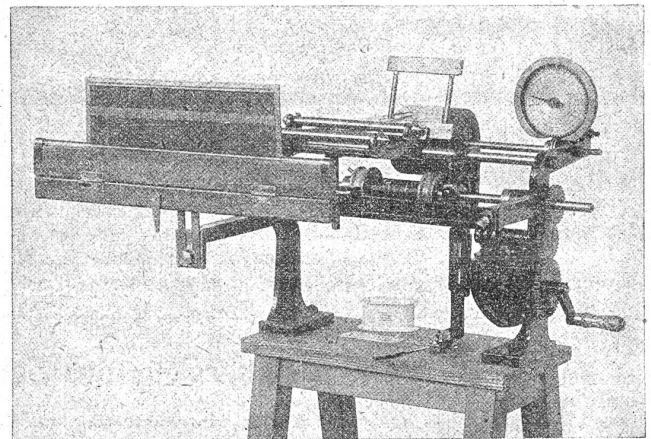


Fig. 7.

Wir unterscheiden zwei Arten von Enderollenzettelmaschinen.

1. Die stationäre, mechanisch getriebene und
2. die transportable, mit Handbetrieb.

Für die stationäre Enderollenzettelmaschine gelten die gleichen Regeln und Verbesserungen wie für die Zettelmaschine selbst.

Die transportable ist ein neueres Produkt und noch zu wenig bekannt, weshalb wir auch dieser einige Worte widmen wollen.

Es ist noch vielfach üblich, daß Rollenenden, sogenannte „Gros de Tours“, auf der Zettelmaschine gezettelt und dann von Hand auf die Rolle gewickelt werden. Die Nachteile dieser Endzettlerei liegen in der schlechten Aufwicklung und in den lockeren Fadenpartien.

Das obige Cliché zeigt Ihnen eine transportable Enderollenzettelmaschine, die alle Anforderungen auf eine gute Enderolle erfüllt. Das Zetteln der Ende erfolgt direkt ab Spulengatter auf die Enderolle ohne Umstecken der Spulen und geschieht auf folgende Weise:

Die Enderollenzettelmaschine wird vor oder hinter die Zettelmaschine je nach Platz gestellt. Rispelblatt und Zettelblättli werden von der Zettelmaschine samt den eingezogenen Fäden auf die Enderollenzettelmaschine eingelegt. Hernach wird die Rolle

auf den Dorn gebracht und das Zetteln geschieht in einer Prozedur, auf die Rolle direkt, wie beim Zetteln auf der stationären Zettelmaschine. Durch Drehen der Kurbel wird das Band mechanisch, egal, zylindrisch und ohne lockere oder strake Fäden aufgewickelt. Es ist also möglich, ab dem nämlichen Spulengatter die Ende zu zetteln wie den Boden selbst.

Die Enderollenzettelmaschine hat speziell da ihre großen Vorzüge, wo Boden und Ende von der gleichen Organzin hergestellt werden. Daß eine Uhr nicht fehlt zum richtigen Einlegen der Rispe und der Längenbestimmung sei noch nebenbei bemerkt.

Das Gewicht der Maschine beträgt ca. 15 Kilo und kann der Apparat leicht an jede beliebige Maschine transportiert werden.

9. Die Ventilation. Dies bezieht sich auf die allgemeine Luftbefeuchtung und Temperatur, wie sie in Zettlereien und Windereien beobachtet werden sollen. Vor allem ist der Luftbefeuchtung der Zettlerei und Winderei das Wort zu lassen. Wenn zum Beispiel in lufttrockenen Lokalen mit 10–30% Feuchtigkeit gezettelt und gewunden wird, so verliert die Seide ihre Kraft und Elastizität derart, daß z. B. hart gedämmte Ketten nur noch mit großem Produktionsausfall gewoben werden können. Wenn beim Winden und Zetteln der Seidenfaden leicht in der Luft herumfliegt, so ist es ein Zeichen, daß die Luft zu trocken ist. Beim Zetteln von Grège kann man im Sommer eventuell auch im Winter bei starker Heizung nach Abstellen der Maschine beobachten, wie die Seidenfäden zwischen Rispeblatt und Spulenständer unruhig liegen. Die Seidenfäden beschreiben eine nach oben gebogene Linie. Ebenfalls ein Zeichen zu trockener Luft.

Je mehr die Seide beim Winden und Zetteln feucht verarbeitet wird, desto größer ist die Produktion in der Weberei. Es sollte mit 60–80% Luftfeuchtigkeit bei einer Temperatur von 14–20 Grad Celsius gearbeitet werden. Der Luftbefeuchtung in Windereien und Zettlereien sollte unter allen Umständen mehr Beachtung geschenkt werden.

All die oben angeführten maschinellen und lufttechnischen Verbesserungen der Winderei und Zettlerei garantieren ein unverdorbenes, leistungsfähiges Produkt.

Die beschriebenen neuen Maschinen werden von der Erfinderrfirma Brügger & Co., Webutensilienfabrik, Horgen, hergestellt.

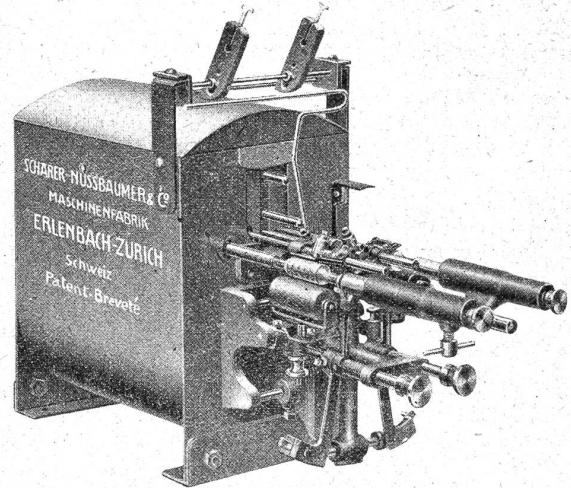
Neueste Kreuzspulmaschine „Perfekt“, Modell D, mit Vorrichtung zur Herstellung von Spüli mit beidseitig abgeschrägten Enden und zwei Spindeln pro Apparat.

Die Firma Schärer-Nußbaumer, Textilmaschinenfabrik in Erlenbach, die als erste den heute unentbehrlichen Kreuzwickel eingeführt und sich mit ihren Produkten

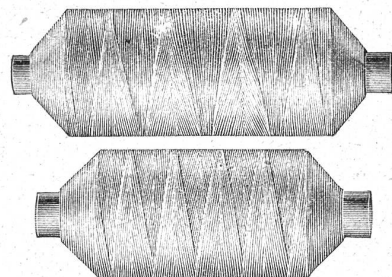
Weltruf erworben hat, stellte am diesjährigen Examen der Zürcherischen Seidenwebschule obigen Apparat aus.

Derselbe verdient es — obgleich er für die Bandindustrie bestimmt ist — infolge seiner großen Vorteile, in der Fachpresse besser bekannt gemacht zu werden.

Ist schon der Kreuzwickel für die Weberei ein eminenter Vorteil, so ist er noch ein umso größerer, da es der Firma in so tadelloser Weise gelungen ist, Spüli mit abgeschrägten Enden herzustellen. Dadurch wird das seitliche Abspringen des Schußfadens beim Spüli total verhütet, was bei Spüli mit geradem Rand ein Abreißen von Ende und Gründli herbeiführt und diese Störungen eine große Minderproduktion verursachen. Durch diese neue Spüliform ist es möglich, die Bandstühle mit bedeutend größerer Tourenzahl laufen zu lassen.



Es lassen sich sämtliche Materialien, wie Rohseide, gefärbte Seide, Kunstseide, Baumwolle etc. mit gleichem Vorteil verspulen. Erstens eine lockere Wicklung, jedem Material angepaßt, zweitens ist durch eine exzentrisch gelagerte Fühlerwalze und durch den verstellbaren Fadenführer die Reibung am Spulmaterial auf ein Minimum reduziert, was hauptsächlich für einfache und feine Tramen von großem Vorteil ist, da eine verhältnismäßig sehr große Fadenlänge gewickelt werden kann, bis die Fühlerwalze wieder berührt und seitlich abgedreht wird. Durch eine Zahnstangenführung ist dafür gesorgt, daß die exzentrisch gelagerte Fühlerwalze nur an ihrem höchsten Punkt in Funktion tritt. Drittens lassen sich auf jedem Apparat zwei oder drei verschiedene Längen von Spüli anfertigen, z. B. 62 oder 85 mm oder 35, 56 und 72 mm, oder 40, 47 und 53 mm. Diese sinnreiche Einrichtung ermöglicht es, mit einer viel kleineren Spindelzahl auszukommen. Die durchschnittliche Dicke eines Spülis beträgt 16 mm, kann aber bis auf 20 mm erhöht werden. Die minimale Spüliilänge, die angefertigt werden kann, ist 22 mm, die maximale Länge 90 mm. Sollen verschiedene Längen von Spüli gemacht werden, so läßt sich der Spulapparat im Kasten leicht und bequem in eine andere Kurvennut einstellen. Die Hauptantriebswelle mit den Kurvennuten bewegt sich in einem staubsicheren Oelbade, wobei alle Teile automatisch geschmiert werden, die Abnutzung der einzelnen Teile also auf ein Minimum reduziert ist.



Durch zwei verschiedene feine Zahnradübersetzungen kann das gewünschte Fadenbild des Kreuzwickels nach Belieben geändert werden. Die Bewicklung ergibt eine vollständig geschlossene Lage des Spulmaterials, sowohl bei ein- wie bei mehrfacher Spulung und trotzdem weiche Spüli. Der abzuziehende Faden behält eine absolut gleichmäßige Spannung, ohne den Faden zu verstrecken, wodurch die größtmögliche Bewicklungstourenzahl zulässig ist,

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.

Betriebsübersicht vom Monat Oktober 1922.

Konditioniert und netto gewogen	Oktober		Januar-Okt.		
	1922	1921	1922	1921	
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	
Organzin	31,060	22,411	240,232	162,183	
Trame	13,587	15,508	111,184	98,243	
Grège	13,264	4,807	85,023	34,921	
Divers	101	375	1,630	8,435	
	58,012	43,101	438,069	303,782	
Konditioniert: Ko. 51,255.— Netto gewogen: Ko. 6,757.—					
Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Abkoch- ung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	12,716	—	1,140	2,920	10
Trame	6,380	1	119	80	16
Grège	1,980	—	—	1,360	3
Schappe	22	—	10	—	—
Divers	1,386	35	170	780	—
	22,484	36	1,439	5,140	29

BASEL, den 31. Oktober 1922.

Der Direktor: J. Oertli.

infolge der sicher wirkenden automatischen Abbremsung der abzuwickelnden Spulen, Cops etc. Ein Vor- oder Ueberlaufen des Fadens ist ausgeschlossen. Jede einzelne Spindel kann für 1—6-fache Spulung eingerichtet werden, wodurch das Fächten wegfällt. Auch bei der größten Tourenzahl des Apparates läßt sich dieselbe mit jedem gewünschten langsamen Tempo in Betrieb setzen zur Schonung des Materials.

Wenn das Spüli in den federnden Halter eingelegt ist, muß der Fadenführer gesenkt werden — man kann letztern so richten, daß er das Material berührt oder nicht berührt — ebenso muß die exzentrische Führerwalze an das Spüli herangeschoben werden. Nach je einer Umdrehung der Führerwalze um ihre eigene Achse, schaltet sich dieselbe um die Auftragsdicke des Materials vom Spüli weg, was jeden unnötigen Druck und unnötige Reibung am Material verhütet.

Durch eine sinnreiche Hebelübersetzung, wobei zwei in entgegengesetzter Richtung auf derselben Welle lagernde Hebelarme den Fadenführerweg mit der zunehmenden Dicke der Spüli verkürzen, entsteht die beidseitig abgeschrägte Spüliform.

Alle stark arbeitenden Teile des Apparates sind aus gehärtetem Stahl gebaut und werden autour geölt, um den allerhöchsten Anforderungen entsprechen zu können. —er

Marktberichte

Seidenwaren.

Paris, den 30. November 1922. Schon mehr als zwei Monate ist für den Pariser Markt ein ungewöhnlich flauer Geschäftsgang zu verzeichnen. Die Großkommissionäre, die sich in der Hoffnung auf eine gute Wintersaison in den Sommermonaten stark eingedeckt haben, sehen sich nun einer Detailkundschaft gegenüber, die sich nicht an den Preisaufschlag gewöhnen will und nur das Allernotwendigste kauft, während in der Fabrik die Preise immer noch in die Höhe gehen.

Der bevorzugte Artikel der Stunde ist Taffetas glacé, dann Crêpe de Chine und Georgette, Paillette, Duchesse und Liberty nur in bessern Qualitäten und in den Futterfarben. Neu aufgetaucht für Futterzwecke ist auch Paillette glacé, doppelbreit. Der vor kurzem noch so begehrte Crêpe Marocain wird fast gar nicht mehr verlangt; immerhin hofft man, daß er sich in den neuen Farben havane, tabac, coca etc. noch für den Frühling behaupten werde. Von den vielen Neukombinationen in Crêpe, die angeboten werden, hat bis jetzt noch keine festen Fuß fassen können und ist man vielerorts der Ansicht, daß Crêpe de Chine in schönen Qualitäten wieder die Oberhand bekommen werde.

Kunstseidene Satins, der große Artikel des letzten Winters, hat dieses Jahr gänzlich versagt. Um das Interesse für den Artikel wieder zu beleben und um die Liquidation der zum Teil großen Stocks zu ermöglichen, sind eine große Anzahl Gauffrierungen, dann Bedruckung und endlich auch Bestickung der Satins Henken versucht worden, doch ohne nennenswerten Erfolg. Eine Ausnahme dazu macht die letzte Neuheit in Kunstseide, eine Art Louisine, die durch ihren niedern Preis (Fr. 3.50 bis 4.— in 44 cm) den billigen Qualitäten Paillette für Hutputz und auch den Lustrines erfolgreich Konkurrenz macht.

In den Fantasieartikeln haben Clocky und Froissé ihre Herrschaft an die Impressions Cachemire abtreten müssen. Der Artikel, bisher nur in billigen Geweben für Hutputz hergestellt, ist nun auch in schönen Qualitäten, Bengaline tré laine und Marocain tré coton angefertigt worden und hat sofort in der Konfektion großen Anklang gefunden. Sehr beliebt sind neben den zum Teil sehr komplizierten Cachemirs auch Dessins im assyrischen, ägyptischen und griechischen Stil. Als Farben für den Grund werden hauptsächlich gris, beige, tabac canard, amande und rouille verwendet mit entsprechend lebhaften Kontrastfarben für den Druck.

Die kommende Frühjahrsmode zeigt wieder einen ausgesprochenen Hang für lebhaft, leuchtende Farben. Neu aufgetaucht ist in den Farbkarten der großen Nouveautés-Häuser eine ganze Serie von roten Tönen; neben den langen Skalen in Havane, Pain brûlé und Castors finden wir wieder ein leuchtendes Zinnoberrot, genannt Flamm und ein etwas ins rötliche spielendes Orange unter der Bezeichnung Aurore. Die mit Vert amande begonnene Serie der Grün hat eine Erweiterung erfahren in New-Jade, welches etwas dunkler gehalten ist als das bisherige Jade, und in Oiseau-mouche, einem dunklen Grün mit leichtem Stich ins Bläuliche; die Reihe wird vervollständigt durch einige Hellgrün, wie Prairie, Verdure etc. Bleu canard scheint von einem sich dem Royal nähernden Bleu

abgelöst zu werden. Daneben findet man noch einige Abstufungen in Gelb und Gelbgrün, wie Bronze, Chartreuse, Sunset etc., doch sind es hauptsächlich die genannten drei Hauptfarben Flamm, Aurore und New-Jade, die schon jetzt für die Frühjahrsaison verlangt werden. C. A.

London, 25. November 1922. Der November hat leider nur unbefriedigende Geschäftstätigkeit gezeitigt. Als Scheingründe wurden vielfach die Wahlen und die unregelmäßige politische Lage genannt. Wahrscheinlicher jedoch sind es die allgemeine Geldknappheit und Unsicherheit, welche diese Zurückhaltung erklären, sowie die Tatsache, daß die Käuferschaft sich einerseits für kommendes Frühjahr bereits eingedeckt hat, andererseits vom verflossenen Sommer her noch vielfach beträchtliche Lagerbestände zu transferieren hat.

Nachgefragt waren prompte Weiß-Kett Taffetas, Crêpes aller genres, Futter-Damas etc. zum Ausfüllen der laufenden Orders. F. H.

Baumwolle.

Manchester, 24. November 1922. Gründliche Erkundigungen in den Lancashire-Webereizentren zeigen, daß ein großer Prozentsatz von Maschinen stille stehen und demzufolge große Arbeitslosigkeit herrscht. Zurzeit sind im Lancashire Baumwollhandel zusammen ca. 170,000 Weber und Spuler beschäftigt; doch haben seit dem Beginne der Krisis viele Arbeiter zu andern Berufen gegriffen. In normalen Zeiten wurde die Zahl auf ca. 220,000 geschätzt.

Die gegenwärtige Arbeitszeit beträgt 35 Stunden per Woche. Ein Vorschlag der Master Spinners' Federation betr. Einführung der 24-Stundenwoche gelangt Ende dieses Monats zur Abstimmung.

Daß die Vorräte auswärts im allgemeinen sehr klein sind, ist wiederholt versichert worden und es ist ohne Zweifel, daß große Konsumationsplätze vorhanden sind, welches übrigens durch Rapporte und gelegentliche Offerten für große Quantitäten bestätigt wird. Letztere erfolgen jedoch nur bedeutend unter der normalen Preisgrenze. Berichte aus China scheinen etwas mehr versprechend wegen abnormal kleinen Vorräten und dementsprechender Preiserhöhung.

Liverpool, 24. November 1922. Die Empfehlung der „Master Spinners' Federation“, die 24-Stundenwoche einzuführen, hat hier große Unruhe hervorgerufen. Die Nachfrage nach hiesiger Baumwolle auf dem Platze ist demzufolge noch kleiner geworden und zeigt wenig Aussicht auf baldige Erholung. Gleichzeitig, ob schon der Import von Amerika in der letzten Zeit ziemlich stark war, vermutet man, daß nur eine kleine Quantität zur Vergrößerung der hiesigen Vorräte verwendet werden und der Großteil bereits zum Handel vorgemerkt ist.

Die ganze Tendenz ist eine zuwartende, wegen der Unsicherheit des Marktes; denn weitere Verkürzungen in Abschlüssen hätte dementsprechenden Einfluß auf die Preise. J. L.

Literatur

Mathematik in der Natur. Von Hermann Emch. Verlag Rastacher & Co., Zürich, 1922.

Die Mathematik spielt in den Naturwissenschaften bekanntlich eine große Rolle. Wir Laien, d. h. Nichtmathematiker, geben uns darüber wohl nur selten Rechenschaft. Wie wunderbar, mit welcher mathematischer Genauigkeit die Natur zum Teil ihre Formen und Gebilde aufbaut, lehrt uns dieses Büchlein. Wir empfehlen dasselbe unsern Lesern angelegentlichst. Nach dem Studium wird gar mancher die Mathematik anders würdigen als zuvor. —t.d.

Zeitungskatalog. Die Schweiz. Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen Zürich, mit Filialen in allen größeren Städten versendet soeben an ihre Kundschaft ihren neu erschienenen Zeitungskatalog. In sehr handlichem Format und gediegener Ausstattung liegt uns ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk vor, das dem inserierenden Geschäftsmann unschätzbare Dienste leistet. Der Katalog enthält nicht nur alle Zeitungen und Zeitschriften unseres Landes, sondern auch sämtliche bedeutenderen Blätter aller Länder. Nebst interessanten Abhandlungen über Zeitungsreklame finden wir auch die Gebäude-Ansichten sämtlicher Filialen, sowie Interieurs aus dem großen Betrieb des Zentralbureaus im „Zürcherhof“. Die Firma Orell Füßli-Annoncen, welche heute im Annoncenwesen unseres Landes in vorderster Linie steht, leistet mit diesem Werke den Beweis, daß sie auf der Höhe der Zeit und in der Lage ist, allen Anforderungen zu entsprechen, welche der Geschäftsmann an eine solche, heute unentbehrliche Institution, stellt.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der Firma Oskar Krieger, G.m.b.H., Generalvertreter Tritschler & Co., Basel, bei. Diese Spezialfabrik genießt für ihre Transportgeräte einen Weltruf.

Kleine Zeitung

Eine Entdeckung in der Maschinen- und Apparatechnik. Wie aus Berlin gemeldet wird, hielt Ingenieur Heinrich Schieferstein in dem großen Ausstellungssaale der Huth-Funkentelegraphie einen Vortrag vor geladenen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, der auswärtigen diplomatischen Vertretungen und der in- und ausländischen Presse, in dem er der Öffentlichkeit zum ersten Male Mitteilung von einer bahnbrechenden Entdeckung machte, die ihm dadurch gelungen ist, daß er die Gesetze, die in der Funkentelegraphie herrschen, auch auf die Welt der mechanischen Bewegungen angewandt habe. Sein Thema lautete: Die Erkenntnisse aus der Funkentelegraphie als Bahnbrecher für die Entwicklung der Maschinen- und Apparatechnik. Es handelt sich um nichts geringeres, als um die Ausmerzung der durch die Massenbeschleunigung entstehenden, ganz bedeutenden Energieverluste. Das Mittel dazu fand Schieferstein durch die Umwandlung der zwangsläufig hin- und hergehenden Bewegung der Maschinenmassen (z. B. Kolben, Gestänge usw.), in eine schwingende Bewegung. Das Anwendungsgebiet der Entdeckung ist in seinem ganzen Umfange noch nicht zu übersehen. Zunächst wurde der neue Gedanke auf alle Arten Schlag- und Stampfwerkzeuge, Mähmaschinen, Sägegatter, Webstühlen, angewandt, bei denen sehr erhebliche Energieersparnisse gemessen wurden. In der Elektrotechnik bedeutet das neue Prinzip die Erfindung des oszillierenden Motors, der u. a. das Gebiet der elektrisch betriebenen Ventilatoren auf eine neue Grundlage stellt. In der Uhrentechnik ermöglicht die Schiefersteinsche Entdeckung die Herstellung ankerloser, geräuschlos gehender Uhren. Auch in der Massenfabrikation angefertigte Uhren erreichen durch sie eine chronometrische Genauigkeit des Ganges. Das Problem der hochtourigen Kraftmaschinen dürfte durch das Schiefersteinsche Prinzip gelöst sein. Eine aus deutschen und amerikanischen Mitgliedern bestehende Studiengesellschaft der Oscillatory-Power-Corporation in Berlin-Charlottenburg will die Erfindungen Schiefersteins unter weitgehender Heranziehung der deutschen Industrie in die Praxis umsetzen.

Durchschnitts-Baumwollsorten in Nordamerika und Kanada. Nach Erhebungen des Landwirtschaftsdepartements der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind nachstehende Longstaple-Sorten in den Spinnereien Nordamerikas und Kanadas am häufigsten anzutreffen:

1 1/8 Zoll	15 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 3/16 Zoll	2,3 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 1/4 Zoll	1,6 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 5/16 Zoll	0,5 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
1 3/8 Zoll	6 %	der gesamten Ballenmenge der beiden Länder
74,6 % alle übrigen Sorten		

Nach neueren Zusammenstellungen verteilt sich die Baumwollindustrie der Vereinigten Staaten in der Hauptsache auf die folgenden Staaten:

Massachusetts 45 Prozent, New Hampshire 21 Prozent, Rhode Island 17 Prozent und North Carolina 17 Prozent. C. J. C.

Buchdruckerstreik.

Zufolge des Streikes der Buchdrucker konnte unsere Dezember-Nummer nicht früher erscheinen. Wir bitten alle unsere geschätzten Leser, die Verspätung freundlichst entschuldigen zu wollen. Die Redaktion.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

V. A. S.

Außerordentliche Generalversammlung

Samstag, den 18. November 1922, nachmittags 2 Uhr
im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“

Es waren ihrer 31 Mitglieder, die der Einladung des Vorstandes Folge leisteten. In vier Stunden wurden die Traktanden

gründlich durchberaten, dem neuen Verband ein Name und ein Vorstand gegeben.

Herr Honold, als Vorsitzender der Versammlung orientierte die Anwesenden in seinem Begrüßungswort über den Stand des Verbandes und die durch die Urabstimmung geschaffene Situation. Da das Gedeihen des Verbandes eng mit dem Gedeihen der Zeitung zusammenhängt und umgekehrt, wurde vorerst die Möglichkeit des Weitererscheinens der „Mitteilungen über Textilindustrie“ diskutiert. Eine Kommission hatte ein genaues Budget aufgestellt, das bei aller Vorsicht doch nur ein ganz kleines Defizit erzeugt. Dieses kann, wenn die Mitglieder auch nur einigermaßen werben und der Ertrag aus den Inseraten sich etwas bessert, leicht in einen Einnahmenüberschuß verwandelt werden. Bei Behandlung dieses Traktandums wurde auch die schriftliche Bestätigung des Vergleiches mit dem Verein ehemaliger Webschüler von Wattwil und unserem früheren Chefredaktor, Herr F. Käser bekannt gegeben. Weiter wurden Mittel und Wege besprochen, die Zeitung finanziell noch besser zu stützen. Als Name des Verbandes beliebte: Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehörige der Seidenindustrie. Der Vorstand soll künftig aus 7 Mitgliedern (Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor, Bibliothekar, Materialverwalter und einem Beisitzer) bestehen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden in geheimer Abstimmung einstimmig gewählt. Nachdem noch die verschiedenen Kommissionen bestellt waren, gab der neue Präsident, Herr F. Störi, dem Wunsche Ausdruck, daß der neue Vorstand Unterstützung finden möge aus dem Kreise der Mitglieder, sei es durch Werbung von Mitgliedern oder Abonnenten, sei es durch Mitarbeit an der Zeitung, sei es durch fleißigen Besuch der Veranstaltungen dieser oder jener Art, die der neue Vorstand veranlassen wird. Ohne die Mitarbeit und das Interesse der Mitglieder kann der eifrigste Vorstand nichts ausrichten. Möge der Verband der Unterstützung jener Kreise teilhaftig werden, die Nutzen aus dessen Bestehen haben.

Der abtretende Aktuar: W. B.

Diejenigen Schweizer **Seidenfabrikanten**, welche in London noch nicht vertreten sind, werden hiermit eingeladen, sich an untenstehende Adresse zwecks aussichtsreicher Abschlüsse anzumelden.

2104

R. R. Case Fusterie 15,166, Genf.

Patentverkauf od. Lizenzabgabe

Der Inhaber der Schweizerpatente No. 64,190,

Procédé et appareil pour la fabrication de produits celluloseux,

No. 54,646,

Procédé d'obtention d'une masse filamenteuse de soie artificielle,

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs der Patente, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation der Patentgegenstände in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau E. BLUM & Co., Bahnhofstr. 74, Zürich 1. 2113

Zu verkaufen:

10 Zettel-, Haspel-, Facht- und Windmaschinen

samt Motor etc., en Bloc oder einzeln. Die ganze Einrichtung wird auch zu mässigem Zins **vermietet.** Auskunft bei 2116

W. Mösching, Sägewerk,
Buochs am Vierwaldstättersee.

Betriebs- Leiter

(Sachse), Spezialist in der Fabrikation von **Decken, Dekorations- u. Möbelstoffen, Tapissiererei, Congress- u. Madrasstoff**, mit allen hierzu nötigen Maschinen, im Musterfach u. Kalkulation gründlich vertraut, sucht sich nach der Schweiz zu verändern. 2107
Zu erfragen bei **Rüeger, Friedr.**, Badenerstrasse 298, Zürich 4.

Solider Jüngling

der Kenntnisse im Weben besitzt, sucht in Seidenweberei **Lehrstelle** als Webermeister zur Vorbereitung für die Webschule.

Off. unt. Ch. T 2109 Z an Orell Füßli-Annonc., Zürich, Zürcherhof.

Kartothek-Karten Lohntabellen Formulare

in sauberer Ausführung erstellt

Buchdruckerei Paul Hef
Zürich 1 • Schifflande 22

Schweizer Mustermesse Basel

14.—24. April 1923

2106

LETZTER ANMELDETERMIN: 31. DEZEMBER

Seidenweberei.

Grosse schweizerische Seidenfabrikationsfirma **sucht**

Weberei-Techniker

als

Chef des technischen Bureau und Stellvertreter der technischen Leitung.

Bewerber müssen gute Schul- und Vorbildung, wenn möglich Webschule und Technikum besucht und praktische Kenntnisse in der Leitung einer Weberei haben. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert.

Offerten mit Photographie unter Chiffre O F 8246 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 2111

Seidenweberei

sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen, erfahrenen, womöglich sprachkundigen

Disponenten

der im Kalkulieren bewandert und in der Schaffung von Neuheiten in Kleiderstoffen, besonders aber in **Kravattenstoffen** absolut selbständig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre T 2115 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

SEIDE

Vollkommen selbständig arbeitender Fergger, erstklassige Kraft, absolvent der Seidenwebschule, perfekt in Kalkulation, gründlicher Kenner der Vorbereitungsmaschinen und Webstühle, befähigt, alle Mängel an diesen Maschinen vertretungsweise zu beheben, findet aussichtsreiche Lebensstelle. Offerten nur mit Saläransprüchen und frühester Eintrittsmöglichkeit unter Chiffre T 2110 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

INSERTATE

haben in den

Mitteilungen über Textil-Industrie
größten Erfolg!

Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Für Webereibeflissene billig abzugeben, 1 kompl. Kursbuch üb. Decomposition u. Kalkulation. Ferner d. Mech. Webstuhl, E. Oberholzer, Deutsche Webschule v. G. Oelser, Veränd. Webmuster v. H. Streicher.
Anfr. gefl. unt. Ch. T 2114 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gustav Ott, vormalss Schwarzenbach & Ott Langnau-Zürich

Holzspuhlen u. Spindeln

mit und ohne Metallverstärkungen und Fibrescheiben. ∴ Tuch- u. Zettelbäume, Geschirrollen ∴ Schlagpeitschen ∴ Rispeschen etc. ∴ Häspel aller Arten

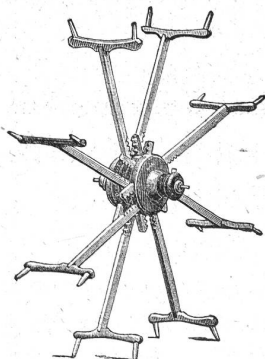
2112

SPEZIALITÄT:

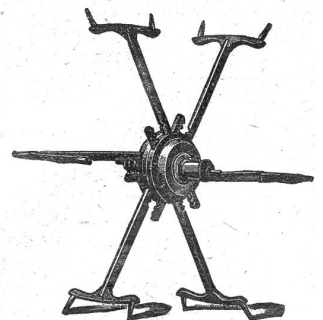
Reform-Haspel

mit selbsttätiger Spannung, für Strangen aller Größen

Einfachste Handhabung - Bedeutende Mehrleistung - Ueber 170,000 Stück im Betrieb



„Ideal“



„Reform“

Jede JACQUARD - WEBEREI sollte für Tringles-Gewebe die Schäfte mit der weichen Auflage versehen lassen. Große Ersparnis der Collets und Lützen. Anfertigung der Patentaufgabe auf alte Tringles sowie neue Schäfte nach Maß mit Auflage komplett von 2092
Th. Ryffel-Frei, Mellen, Zürichsee.

Manchester. Kaufmann wünscht als **Einkaufsagent**

für **Tuche** od. **Garne** nur für **große Geschäfte** tätig zu sein. Referenzen vorhanden u. erbeten. **Off. in engl. an Heap, Rawlinson & Co., Ltd., Princess Str., Manchester.** 2094

Schaffelle

für Webereien, mit steifer Wolle hat billig abzugeben. 2083

Fritz Blumer, Textilagentur, Linthal.

August Schumacher :- Zürich 4
Teleph. Soltau 61.85 Badenerstr. 69-73

Dessins Industriels
Anfertigung von Dessins
Patronen u. Karten jeder Art
Paris 1900 gold. Medaille

Alfred Hindermann, Zürich 1 Chemische Produkte

Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie **Gummi, Glycerin, Stärkeprodukte, Diastase, Anilinfarben, Schwefel** und andere **Rohstoffe**, sowie **Hilfsprodukte** 2031

LONDRES

2084

Maison établie nombreuse années, bien introduite, cherche représentation soire en pièces, doublures etc.

Z. G. 513, Deacon's Leadenhall Str., Londres.

Vertretungen.

Das Sekretariat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

Tiefenhöfe 7, Zürich, ist in der Lage, auf Anfragen Firmen und Persönlichkeiten auf den verschiedenen Plätzen zu nennen, welche die **Vertretung von Schweizerischen Firmen der Seidenindustrie** zu übernehmen wünschen. 2089

L. Borgognon A.G., Basel

Fournitures für Weberei 2071

Glasbläserei für technische Artikel

Glas-Maillons-Rondelles, Fadenführer und Glasstangen.

ADOLPH EISELIN, ZÜRICH

Schappe- & Bourrettegarne, Cordonnetschappe
Tussah-Trame-Fil.; Kunstseide, Wollgarne

Teleph. Hott. 51.93; Telegr. Schappe Zürich 2051

Patentverkauf od. Lizenzabgabe

Der Inhaber des Schweizerpatentes No. 83857 betreffend

Verfahren und Einrichtung zur Herstellung eines harten duplierten Zwirnes

wünscht mit Schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau
E. BLUM & Co., Bahnhofstr. 74, Zürich 1. 2098

Erfindungs-Patente
Marken-Muster-
& Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFFER vormals
Bourry-Séguin & Co., ZÜRICH
1880
Gegründet
Löwenstraße 15

TREIBRIEMEN

Ledersaiten, Riemenverbinder
Adolf Schlatter, Dietikon-Zürich.

TEXTIL- MASCHINEN! Gelegenheitskauf!

Sofort ab Schweizer Lager lieferbar: **Fabrikneue**

5 Kreuz-Schuss-Spühlmaschinen „Rapid“

der **Schweiter A. G.**, in Horgen (Schweiz), jede mit 20 Spindeln, zweiseitig a 10, Modell BU 5 und 6 kombiniert, d. h. zum spühlen sowohl ab Cops als auch ab Haspel, versehen mit Häspeln „Reform“.

500,000 Flach-Stahl-Litzen, System Grob,

System Grob, Universal-Modell 12, 30 cm lang, 2,5 mm breit, mit 1 Oese in der Mitte, mit 8000 Aufhängenhaken und 500 Aufrechschielen.

50,000 Dito,

Ideal-Modell 6, 34 cm lang, 2 mm breit, mit 1 Oese, 25 mm ausserhalb Litzenmitte, für Bandweberei.

10 Tachoscopes Jaquet,

Type A mit Chronograph, bis 20,000 Touren zählend, links- und rechts-Drehung, momentane Nullstellung, mit 5 verschiedenen Mitnehmern, also für universellen Gebrauch.

Prospekte und ausführliche Offerten event. mit Muster auf Anfrage prompt durch den Beauftragten: 2117

J. HIRZEL-GANZ, ZÜRICH 7, Rämistrasse 44.

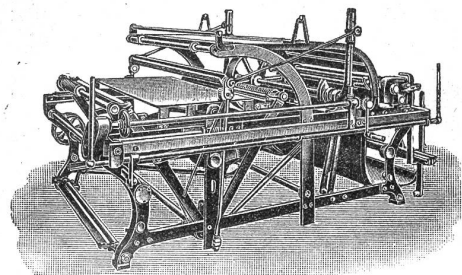
Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik

Zürich 7

Eidmattstraße 10

SPEZIALITÄT:

Appreturmaschinen
Stoffroll- und
Ausbreitmaschinen
Spannrahmen Fix,
in allen Längen
Laufende Spannrahmen
Calender 2032
Sengmaschinen
Reibmaschinen etc.



Stofflegemaschinen, ⚙ Patent und Auslandpatente

Saurer - Automaten

S. I. 1905, niederes Modell, 4/4, mit Gatterfederung und Fähnlefeston, ferner 1 neuere Saurer-Punchmaschine, können aus einer Liquidation zu günstigen Preisen abgegeben werden. Auskunft erteilt die: **Ostschweiz. Treuhandgesellschaft Merkatorium, St. Gallen.** 2082

Webermeister

Junger, solider Mann, 23 Jahre alt, mit 6jähriger Praxis als Weber, Zettelaufleger und Hilfsmeister in Seidenweberei, mit Webschulbildung, **sucht für sofort oder später Stelle** als Webermeister in Seidenweberei. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.

Offerten sind zu richten unter Chiffre T 2108 Z an Orell
Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Vi preghiamo di riferirvi sempre alle „Mitteilungen über Textil-Industrie“

BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

Anilinfarben
Hahnloser & Co., Zürich, Geßnerallee 28

Baumwollgarne
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Baumwollbänder
Bandfabr. Neumatt, Oberkulm b. Aarau

Bindfaden u. Packschnüre
Rud. Brenner & Cie., Basel 3

Bindeband u. Bindelitzen

Clichés
Gustav Rau, Clichéanstalt, Zürich 1
Unterer Mühlesteig 6

Chemisches Laboratorium
Dr. Lahrmann, Zürich, Konradstr. 55
Tel. Sel. 16.24. Expertisen, Analysen

Chor- und Litzenfaden
Brügger & Co., Horgen

Dessinateure

Entnebelungsanlagen

Florteiler

Glyzerin, raff. wasserhell
Spezifisches Gewicht 1,23, 28°, Be.
W. Custer, Apotheke, Rapperswil

**Holzriemenscheiben und Holz-
walzen für Textilmaschinen**
Greuter & Lüder, Flawil.

Ketten
für Jacquardmaschinen und Ratieren

Kork-Terrazzo-Beläge
auf ausgelaufene Fabrikböden
Schweiz. Kork- u. Isoliermittelwerke, Dürrenäsch (Aarg.)

Kunstseide
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Motoren

Öle

Packtücher
Rud. Brenner & Cie., Basel 3

Patronierpapiere und -Farben
Landolt-Arbenz & Co., Papeterie. Zürich

Reklamebänder

Rohseide
C. Buchholz, Zürich, Hauptpost 10619

Schappe
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Schlagriemen
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 1673

Spulmaschinen
Schärer Nußbaumer & Co.,
Textil-Masch'fabr., Erlenbach-Zch.

Spüli aus Holz und Blech
Brügger & Co., Horgen

Textilmaschinen
für Bleicherei, Färberei und Appretur
Hahnloser & Co., Zürich, Geßnerallee 28

Treibriemen
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 16.73
Gut & Co., Zürich, Teleph. Selnau 26.24,
Lederriemen Technische Leder
Adolf Schlatter, Dietikon-Zürich

Tussah
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Verdol-Maschinen
Spezialität: Reparaturen dieses Systems,
Jul. Häderich, Kunstschlosserei, Zch. 4

Weberei-Maschinen
Brügger & Co., Horgen

Webereitechnische Artikel
Webschützen, Spulen, Lamellen etc.
J. E. Letsch, Sonneggstr. 18, Zürich 6

Webervögel
August Fröhlich, Zürich 1,
Bahnhofstr. 110, Telephon Selnau 16.73

Webgeschirre
Brügger & Co., Horgen

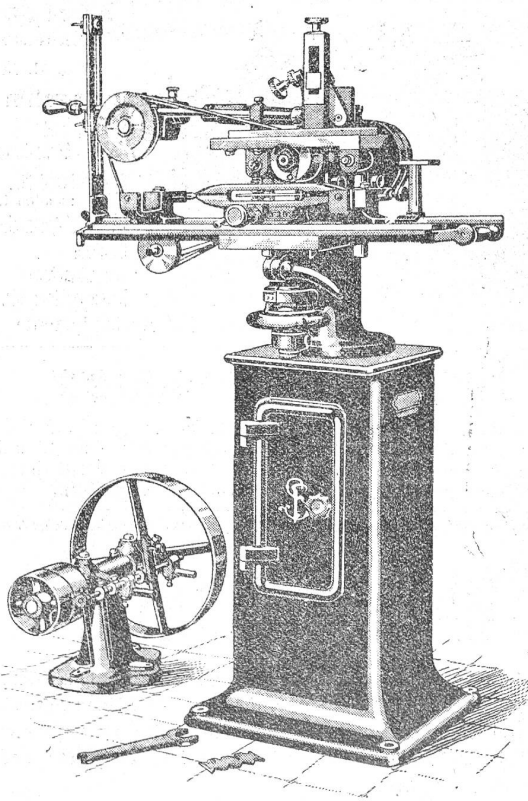
Webschützen
Brügger & Co., Horgen

Wollgarne
C. Buchholz, Zürich, Hauptpostf. 10619

Zwirner und Seidenhändler
E. Schnewlin, Bäregasse 19, Zürich 1

TARIF:

Firmenzeile per Rubrik und Jahr (24 mal) **Fr. 25.—**
Jede weitere Zeile per Rubrik und Jahr (24 mal) **Fr. 10.—**



Gebr. Stäubli & Co.
Horgen
(Schweiz)

Textil-Maschinen-Fabrik

Neuheit! Wichtig für Webereien!

Patent Webschützen = Patent

Egalisier = Maschine

Der Gebrauch derselben bietet sehr große Vorteile
und bewirkt den sichern Gang der Webstühle.
Große Ersparnis an Schützen u. Pickers.
Verlangen Sie Prospekte!

2100

4

In case of inquiries please refer to "Mitteilungen über Textil-Industrie".

Buchdruckerei Paul Hess, Schifflande 22, Zürich 1

